

HeimatERBE GmbH
 Im Welterbe 1-8
 45141 Essen

HeimatERBE GmbH

O-LCA Projekt

1 Projektumfang

HeimatERBE beabsichtigt, die eigenen Umweltauswirkungen zu verstehen und Hotspots zu identifizieren, Strategien zur Reduzierung zu entwickeln und die Kompensation der

eigenen Auswirkungen in ihre Tätigkeit einzubeziehen. Die Ergebnisse sollen nicht für vergleichende Aussagen verwendet werden.

Es wurde vereinbart, eine Ökobilanz der Organisation (O-LCA) durchzuführen, um die Umweltauswirkungen der Tätigkeiten von HeimatERBE im Jahr 2021 und die damit verbundenen Umweltkosten für die Büro- und Vor-Ort-Tätigkeiten auf den bearbeiteten Flächen in dem betreffenden Jahr zu berechnen. Dies entspricht den Scope 1, 2 und 3 des Greenhouse Gas Protocol.

Bei der Ökobilanz handelt es sich um eine ISO-genormte Methode (ISO 14040/14044), die die potenziellen Umwelt-

auswirkungen eines Produkts, einer Dienstleistung oder eines Unternehmens (ISO/TS 14072) entlang seines Lebenszyklus (Rohstoffgewinnung, Produktion, Transport, Nutzung, Entsorgung) berücksichtigt. Durch eine solche systematische Übersicht und Perspektive kann die Verlagerung einer potenziellen Umweltbelastung zwischen Lebenszyklusphasen oder einzelnen Prozessen erkannt und möglicherweise vermieden werden.

Die O-LCA wurde von greenzero.me durchgeführt.

2 Ergebnisse

2.1 Wirkungsanalyse

Nachstehend finden Sie die quantitativen Ergebnisse der Wirkungsanalyse für das Jahr 2021 für die fünf am häufigsten gewählten Wirkungskategorien.



3 Umweltkosten

3.1 Methodik

Umweltkosten sind konstruierte Preise für die sozialen Kosten der Umweltverschmutzung, ausgedrückt in Euro pro Kilogramm Schadstoff. Die Umweltkosten geben somit den Verlust an wirtschaftlichem Wohlstand an, der entsteht, wenn ein zusätzliches Kilogramm des Schadstoffs in die

Umwelt gelangt. Die hier angewandte Methode stammt von der CE Delft. Sie ist eine der etablierten Monetarisierungsmethoden und kann direkt auf die Ergebnisse der Ökobilanz angewandt werden, um die gesamten Schadenskosten zu ermitteln.

3.2 Ergebnisse

Die gesamten Umweltkosten für die Aktivitäten der HeimatERBE im Jahr 2021 betragen **10 860 €**.

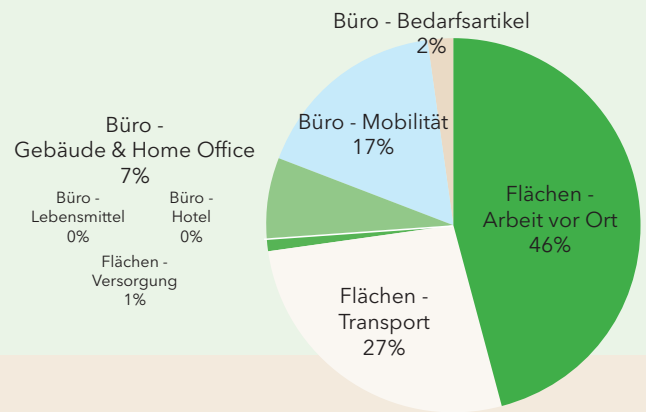


Figure 1: Umweltkostenbeitrag pro Tätigkeitsbereich

Aus der Abbildung lassen sich drei Haupt-Hotspots erkennen: „Flächen - Arbeit vor Ort“; „Flächen - Transport“ und „Büro - Mobilität“.

Erstens macht die eigentliche Arbeit auf den Flächen, die sich aus der Arbeit vor Ort und dem damit verbundenen Transport zusammensetzt, insgesamt 73 % der potenziellen Umweltauswirkungen von HeimatERBE im Jahr 2021 aus, d. h. Scope 3 - die von den Dienstleistern verursachten Auswirkungen.

Diese Auswirkungen bestehen aus den folgenden zwei Teilen:

- Flächen - Arbeit vor Ort: Hierunter fällt der Treibstoff, der für den Einsatz bestimmter Werkzeuge verbrannt wird, oder der Strom, der für die Produktion dieser Werkzeuge auf der Grundlage der Nutzung durch HeimatERBE anfällt. Dies sind Traktoren, Bagger und einige kleinere Werkzeuge.
- Flächen - Transport: Hierunter fallen alle Strecken, die außerhalb des Betriebsgeländes oder auf dem Betriebsgelände für den Transport der Autos, Traktoren, Lieferwagen, Lastwagen und Bagger zurückgelegt werden.

Dann kommt die Mobilität, die 20 % des Klimawandelpotenzials von HeimatERBE im Jahr 2021 ausmacht. Dabei handelt es sich um die Mobilität für den Weg ins Büro, für Besprechungen und für Besuche in der Umgebung.

Betrachtet man das Ganze aus der Perspektive der Geltungsbereiche, so zeigt die Abbildung, dass 93 % der Kosten auf Emissionen des Scope 3 entfallen.

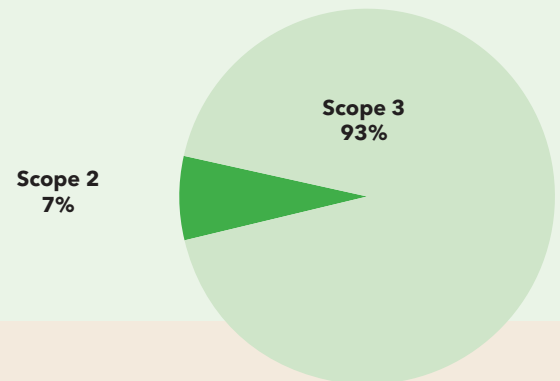


Figure 2: Umweltkostenbeitrag pro Greenhouse Gas Protocol Scope